

Warum in Cottbus energiewirtschaftlich vorbildliche Leistungen erzielt werden

Cottbus wurde vom Ministerrat der DDR mit der Urkunde „Für vorbildliche energiewirtschaftliche Arbeit“ ausgezeichnet. Wie ist es möglich, daß eine ganze Stadt diese Anerkennung erringen kann? Das ist nur erreichbar, wenn in allen volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen die Kommunisten an der Spitze der Werktätigen hartnäckig darum ringen, daß der Energieaufwand verringert, sparsam mit allen Energieträgern umgegangen wird. Unsere Kreisparteiorganisation ging dabei davon aus: Cottbus ist nicht nur bedeutender Energieproduzent, sondern muß auch Energie rationell einsetzen, das volkswirtschaftliche Endprodukt bei sinkendem Energieverbrauch steigern.

Das war und ist auch Richtschnur für die Kommunisten im Rat der Stadt Cottbus. Unsere Grundorganisation trägt große Verantwortung dafür, daß die Genossen und Kollegen aller Fachbereiche in Zusammenarbeit mit den Betrieben und den Bürgern die Bedingungen dafür schaffen, die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und des Rates zum Titelkampf mit gutem Ergebnis in die Tat umzusetzen. In den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen spielt darum das konsequente Auftreten der Parteimitglieder und die Überzeugung aller Mitarbeiter von der Notwendigkeit der anspruchsvollen Ziele stets eine besondere Rolle.

Genossen erhalten abrechenbare Parteiaufträge zur Sicherung einer hohen Energieökonomie in ihren Verantwortungsbereichen. In der Mitgliederversammlung wird eingeschätzt, wie der einzelne seinen Auftrag erfüllt. Auch auf Parteiaktivtagungen und in Gesamtmitgliederversammlungen steht die

politisch-ideologische Arbeit zur Durchsetzung dieser Aufgabe im Mittelpunkt.

Die Agitatoren werden regelmäßig angeleitet, damit sie ihren Kollegen und den Bürgern die politische Bedeutung richtig erklären können. Experten haben ihnen geholfen, auch die fachlichen Aufgaben zu verstehen, um auf Fragen konkret antworten zu können. So wurden anfängliche Vorbehalte mancher Mitarbeiter, ein solches Vorhaben sei nicht zu bewältigen, aus dem Weg geräumt.

In allen APO entwickelte sich große Aktivität. Die Parteileitung fördert den Erfahrungsaustausch und den Leistungsvergleich zwischen ihnen. Im Bereich Energie, Verkehr und Nachrichtenwesen wurde ein Beispiel geschaffen. Stadtrat Genosse Werner Fehrmann erfüllte gewissenhaft seinen Parteauftrag, hier politisch-ideologisch und leitungsmäßig die entscheidenden Voraussetzungen für den erfolgreichen Kampf um die Anerkennung unserer Stadt als energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitendes Territorium zu schaffen. Er erwies sich dabei in der Tat als Initiator.

Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern

Zweimal jährlich berichten er und der Parteigruppenorganisator über das Vorgehen der Genossen und Kollegen des Bereichs und über die Ergebnisse ihrer zielstrebigsten Arbeit vor der Parteileitung. Einmal im Quartal gibt Genosse Fehrmann in der Mitgliederversammlung Rechenschaft. Auch in der Parteigruppe Rat tritt er auf, legt dar, wie sich die Kommunisten dieser Kampfaufgabe stellen.

Leserbriefe

gewährleistet wurde. Obgleich sie nur ein Jahr in unserem Gremium tätig sein konnte, bedeutete dieser Zeitraum für sie eine wichtige Spanne der weiteren Profilierung ihrer Persönlichkeit. Es war eine Freude zu erleben, wie sich die junge Genossin in der Parteileitung mit Argumenten auseinandersetzte, Sicherheit in der Polemik verriet und dabei prinzipielle Standpunkte bezog. Als sie sich entschloß, ein Pädagogikstudium aufzunehmen, gab es weder in der Fachabteilung, in der sie trotz ihrer Jugend bereits als versierte Kraft gilt., noch im Leitungskollektiv darüber Diskussionen. Genosse Axel Kache, der im vorigen

Jahr ein Direktstudium an der Bezirksparteischule in Potsdam aufnahm, hat im Juli diesen Parteauftrag abgeschlossen. Er war als künftiger FDJ-Sekretär für unsere Grundorganisation vorgesehen. Es zeigte sich aber, daß unser Kollektiv gut beraten war, nach weiteren, für diese Funktion geeigneten Kadern Umschau zu halten und ihre Bereitschaft für eine solche Aufgabe zu gewinnen. Genosse Kache wurde für den hauptamtlichen FDJ-Apparat ausgewählt. Als der Einsatzbeschuß in unserer Grundorganisation eintraf, gab es deshalb auch kein Lamentieren. Die Grundorganisation unseres Betrie-

bes kann einen Qualifizierungsgrad der Genossen an Schulungseinrichtungen der Partei über drei Monate von 86 Prozent aufweisen. Das ist ebenfalls Ausdruck der verantwortungsbewußten Wahrnehmung der Verpflichtungen der Grundorganisation eines Industriebetriebes, als Kadenschmiede der Partei zu wirken. Die Zuverlässigkeit junger Genossen der Partei gegenüber führen wir auf die harmonische Einheit von politischem Grundwissen und die Möglichkeit zurück, dieses in den vielfältigsten Funktionen in der Praxis anwenden zu können. Wichtig dabei ist gerade am Anfang der Einführung in die Leitungstä-